

Gegen Einsteins Metaphysik

Eine kritische Befreiung von Prof. Ludw. Goldschmidt, Gotha.

Es muss von allen denen, die auf dem **einzig gesicherten Boden der Vernunft** stehen wollen, mit wahrer Freude begrüsst werden, dass von berufener Seite an die Relativitätstheorie **Einsteins**, und zwar nicht an die naturwissenschaftlichen Forschungen des **Physikers Einstein**, sondern an die metaphysischen Schlussfolgerungen des **Philosophen Einstein** das prüfende Richtmass der reinen Vernunft an der Hand des grossen Königsberger Denkers gelegt wird. Dieser schweren, aber notwendigen und für alle, auch für **Einstein** selber betrieuenden Aufgabe hat sich einer der besten **Kanfkenner** und zugleich Mathematiker von Beruf und Fach **Prof. Ludwig Goldschmidt** mit vorbildlicher Beherrschung des Stoffes und mit **streng sachlicher Gerechtigkeit** unterzogen. In der vorliegenden Schrift: **„Gegen Einsteins Metaphysik, eine kritische Befreiung“**, hat der Verfasser jedem nachdenklichen Menschen Gelegenheit geboten, sich mit der Fragestellung **Einsteins**, sofern sie sich auf **metaphysisches Gebiet** erstreckt, auseinanderzusetzen und **ihre Stödhaltigkeit auf der Wage der reinen Vernunft zu prüfen**. Was das Lesen der Schrift besonders reizvoll und belehrend macht, ist die Tatsache, dass wir es hier nicht mit einer einfach verneinenden Kritik der Theorie **Einsteins** und seiner Vorgänger, vor allem **Madis**, zu tun haben, sondern mit einer **bejahenden und aufbauenden Kritik unseres wissenschaftlichen Erkenntnisvermögens** an der Hand des grossen Physikers **Newton** und zumal des klarsten Denkers aller Zeiten **Immanuel Kant**.

Das Buch **Ludwig Goldschmidts** leistet neben der gründlichen Bearbeitung der kritischen Sonderfrage noch den wertvollen Dienst, dem aufmerksamen und denkenden Leser tiefe und allgemeine Einblicke in die reiche Gedankenwelt auserlesener Geister zu eröffnen und ihn über grundsätzliche Fragen unserer Erkenntnismöglichkeiten aufzuklären.

Preis Gm. 3.—

Elementare Einführung in die spezielle Relativitätstheorie

von Prof. Dr. Erich Binder.

Das vorliegende Büchlein ist aus dem Versuche entstanden, **Primaner** in das Verständnis der Relativitätstheorie einzuführen.

Die meisten der **bisher erschienenen** „gemeinverständlichen“ Darstellungen dieser Theorie kranken daran, dass sie den Stoff **ohne mathematische Begründung** bieten wollen, um den Leser nicht durch die Forderung mathematischer Kenntnisse abzuschrecken. Eine Theorie aber, die rein mathematisch-physikalischer Natur ist, kann **unmöglich** ganz der exakten Grundlage entbehren. Darum werden **populäre** Darstellungen von den Sachverständigen fast durchweg als **unzulänglich**, ja geradezu als **irreführend** abgelehnt.

Die vorliegende Darstellung bietet eine durchaus hinreichende **mathematische Begründung** auf so elementarer Grundlage, dass sie

Jeder Schüler höherer Klassen und jeder gebildete Laie,
der sich seiner Tertianerkenntnisse in Mathematik noch einigermaßen zu erinnern vermag,
restlos verstehen kann.

Soweit es bei dem spröden Stoff möglich ist, wird die **greifbare Anschauung** herangezogen, um dem Leser zu verdeutlichen, was **Relativität der Zeit** und **des Raumes** bedeutet, worin das **Wesen der Einsteinschen Theorie** liegt und inwieweit sie eine **Revolution unserer physikalischen Anschauungen** enthält.

Dem Lehrer

soll die Schrift ein **Vorschlag** sein, wie etwa — ohne der eigenen Methode irgendwie vorzugreifen — der **Stoff dem Schüler** geboten werden kann, wobei das Büchlein wohl auch als **Unterlage für den Unterricht** in den

Händen der Schüler

recht gute Dienste tun könnte, besonders weil damit das **zeitraubende Diktieren** wichtiger Punkte sich **erübrigte**.

Wie weit der Lehrer nach dieser Einführung in die spezielle Theorie auf die allgemeine Relativitätstheorie eingehen will, deren exakte Begründung ja sehr weitgehende mathematische Kenntnisse voraussetzt, wird der persönlichen Neigung überlassen bleiben müssen.

Preis Gm. —.75

Verlag von Charles Coleman in Lübeck.

Auslieferung in Leipzig: **Wilh. Opézt.**